

breiten und seichten bis nahe zur Spitze reichenden Längsfurche. Der Seitenrand ist wie bei *L. marginella* bis zur Spitze breit röthlich, auf der Scheibe aber ein von der Schulter gegen die Naht bogig gekrümmter, rückwärts wieder nach dem Seitenrande gewendeter, bisweilen mit ihm verbundener röthlicher Längsstreifen; zwischen demselben und dem Seitenrande steht ein kleiner häufig fehlender Längsstrich von gleicher Farbe. Unterseite und Beine wie bei der Vorigen.

Bei S. Lukar und Algeciras in Andalusien, im März, an Quellen nicht selten. (Rosenhauer). H. Lederer fand das Thier im März und April bei Ronda auf Brachfeldern.

(Fortsetzung folgt.)

## Lepidopterologische Fragmente.

Von C. u. R. Felder.

II. \*)

### XI. *Attacus Hopferi* Nob.

Taf. V. Fig. 3.

♂ Alae concolores, cervinae, disco multo obscuriores, nigroque conspersae anticae angustae, falcatae, costa subcinerea, fascia basali, angulata, alba, intus cervino, extus nigro marginata, (in pagina inferiore haud conspicua), macula vitrea discali elongato-trigona, intus subsinuata, striga exteriori, subhyalina, repanda, intus nigro, extus testaceo marginata, versus costam incurvata fasciaque adjecta, obscura, cinereo-aspera, extus seriem macularum flavidarum, linea fusca persectarum attingente, spatio majori apicali, fulvescente, intus nigro parum asperso, extus linea flexuosa, alba, lilacino-marginata terminato, maculisque duabus, parvis, obsoletis, purpureis versus marginem apicalem flavescentem.

Alae posticae costa flavicante, striga basali, incurvata, obsoleta extus nigra, intus alba, macula discali vitrea, valde elongata, nigro marginata indistincte quadrangula, striga altera, exteriori, hyalina intus nigro, extus testaceo-marginata, repanda, inferius dentes tres, acutos formante, fascia adjacente, brunnea, cinereo-nigroque conspersa, versus angulum analem maculis duabus fuscis, albo signatis, notata, serie macularum, fuscicarum, flavido-cinctarum lineisque binis, fuscis, marginalibus.

\*) Siehe pag. 178 dieses Bandes.

Thorax fulvus, antice albo-villosus.

*Attacus Hopfferi* steht dem *Att. Hesperus* L. und *Jacobaeae* Walk. (List of Lep. Insects of the brit. Mus. V. p. 1209—1212) zunächst, unterscheidet sich aber von beiden durch die Form der Flügel, die Gestalt der Glasflecken, und die gelblichen Randzeichnungen.

Diese durch Eleganz ihrer Form und Zeichnung zu den Schönsten ihrer Familie zählende Saturnide erwarben wir durch Tausch aus der reichen Sammlung des zoologischen Museums zu Berlin, welche diese neue, aus Südamerika stammende Art in mehreren Stücken und, wenn wir nicht irren, in beiderlei Geschlecht besitzt.

Indem wir dieselbe dem verdienstvollen Kustos, Herrn C. H. Hopffer als schwaches Zeichen unserer Hochachtung dediciren, können wir nicht umhin, dem Wunsche Ausdruck zu geben, der ausgezeichnete Lepidopterologe möge bald Musse finden, nicht nur die von Klug begonnenen, und von ihm in neuerer Zeit fortgesetzten: „Neuen Schmetterlinge des zoologischen Musei der Berliner Universität“ mit neuen Folgen zu bereichern, sondern auch über die seiner Leitung unterstehende grossartige Sammlung einen systematischen Catalog zu redigiren.

## XII. Ornithoptera Archideus Gray.

♂ Alae sericeo-virides, cupreo plus minusve micantes, anguste nigro-marginatae, anticae supra costa fasciaque lata, discali, longitudinali nigris, hac postice spatium velutino-brunneum includente, venis medianis virescentibus, subtus nigrae, spatio cellulari, maculisque octo elongatis, exterioribus, virescentibus, inferioribus quinque maculas nigras includentibus.

Alae posticae saepius supra maculis binis exterioribus, nigris, subtus margine interno flavo vel cupreo tincto, saepius omnino cupreo suffusae, maculis exterioribus sex nigris.

Thorax niger, supra medio virescens, subtus ad latera rufo-villosus.

Abdomen utrinque flavum, punctis quinque lateralibus nigris.

Boisduval bildet (Voyage de l'Astrolabe t. 4, f. 1, 2) das Weibchen dieses Papilioniden als eine Varietät des *Orn. Priamus* L. ♀ ab und beschreibt es als solche in seinen „Species général des Lépidoptères I p. 174 mit der Bemerkung, es stamme von Celebes.

Aber schon G. R. Gray (Catalogue of Lepidopt. Insects in the Collection of the brit. Museum I. p. 3. Nr. 4) erkennt in dieser Ab-

bildung und Beschreibung eine sowohl von *P. Priamus* als auch von seinem *P. Pronomus* verschiedene Art und nennt das interessante Thier, welches das brittische Museum selbst nicht besass, *P. Archideus*.

Das Männchen war bisher gar nicht bekannt. Es unterscheidet sich von *Pronomus* Gray (l. c. p. 2 t. If. 1, 2) durch den Mangel der goldfarbenen Punkte und die Zahl der schwarzen Flecken der Unterseite der Hinterflügel; — von *Poseidon* Dbldy. Westw. (Cab. of oriental Entomology. t. 11.) durch die Median-Ader, die nur auf der äusseren, nicht auch auf der inneren Seite mit grünen Atomen bestäubt ist, durch den Mangel oder die geringere Zahl der schwarzen Punkte, die auf der Oberseite der Hinterflügel erscheinen, durch die Abwesenheit des goldgelben Fleckes auf der Unterseite derselben Flügel, und durch den Mangel der gelben Färbung, die sich daselbst am Aussenrande zeigt.

Unsere Sammlung verdankt vier Stücke (drei ♂, ein ♀) der jüngsten Expedition des niederländischen Regierungsdampfers „Etna“ aus Neu-Guinea. Dieses Weibchen stimmt mit der erwähnten Abbildung Boisduval's vollkommen überein und zeigt deutlich die von Gray angeführten Unterschiede von *O. Pronomus* ♀. Zwei der Männchen sind sehr dunkel-bronze-kupferglänzend, zeigen auf der Oberseite der Hinterflügel zwei kleine schwarze Flecken, und kommen an Grösse dem *O. Poseidon* gleich, während das dritte kleiner, aber eine prachtvoll smaragdgrüne Färbung hat, heller und glänzender als *Priamus*.

Die von De Haan als *Priamus* var. beschriebene, sowie von A. Wallace (Annales of Entom. Society of London 1859) brieflich besprochene Art dürfte vielleicht mehr zu vorliegender Species gehören, als zu *O. Poseidon*.

Auch wird die Vaterlandsangabe Boisduval's „Celebes“ wohl auf einem Irrthume beruhen, da *Priamus* oder einer seiner Verwandten daselbst noch nicht gefunden wurde, und nach den bisherigen Wahrnehmungen die Arten dieser Gruppe nur dem östlichen Theile des indischen Archipels angehören.

### XIII. *Papilio Ormenus* Guér.

♀ Alae repandae, lunulis ciliaribus flavidis, utrinque obscure fuscae, anticae macula majori cellulari, striisque exterioribus inter venas dilutioribus, posticae utrinque macula magna, discali, sexfida, albida, ad margines flavido-tincta, costam non attingente, apud marginem abdominalem subacuminata, supra lunulis duabus, posterioribus,

caeruleis, tertia adjecta, anali, majori, rufa, antice lilacino-marginata, aliisque sex minoribus, obsoletis, rufis, in seriem ordinatis prope marginem, subtus lunulis sex, exterioribus, caeruleis, aliisque paginae superioris, magis autem distinctis aurantiacoque parum coloratis.

Das Männchen ist bereits beschrieben und abgebildet (Guérin, Voyage de la Coquille t. 14, 3 — Boisduval, Voyage de l'Astrolabe I, p. 39 — Species général des Lépidopt. I, p. 214, Nr. 30).

Der „Etna“ brachte uns aus Neu-Guinea nebst diesem ♂ auch das bisher noch unbekannte ♀, welches, an Zeichnung, Farbe und Gestalt dem Männchen ganz unähnlich, zu jenen merkwürdigen Typen gehört, die in älteren, ja selbst neueren Autoren als eigene, von ihrem andern Geschlechte oft sehr fern gestellte Arten figuriren.

Es hat Aehnlichkeit mit *P. Aegeus* Don. (*Erechtheus* ♀), unterscheidet sich jedoch durch die abweichende Gestalt der weissen Binde, die auch auf der Unterseite den Costalrand des Flügels nicht berührt, so wie durch ihre grössere Breite, welche die rothgelben Mondflecken dem Aussenrande viel näher stehen lässt, als bei *Aegeus*. Ueberhaupt verhält es sich zu seinem ♂, wie *Aegeus* Don. zu *Erechtheus* Don. und höchst wahrscheinlich, wie *Drusius* Cr. zu *Gambrisius* Cr. Wir sagen bei letzteren wahrscheinlich, weil wir von dieser so seltenen Species aus ihrem Vaterlande Amboina bisher lediglich zwei ♂ (*Gambrisius* Cr.) leider aber kein ♀ erhalten haben, und uns von *Drusius* Cr. blos dessen Abbildung vorliegt. — Unser *Ormenus* ♂ weicht von Boisduval's Beschreibung nur durch die dunkel ockergelbe Färbung der Binde der Hinterflügel ab, welche nach dieser gelblich weiss ist. Aber wir stellen ihn, diesem Autor entgegen, näher zu *Erechtheus* Don., als zu *Gambrisius* Cram.

Entschieden irrig muss uns nunmehr auch die Ansicht De Haan's (Verh. Nat. Ges. Ned. Bez. p. 30) erscheinen, der *Erechtheus*, *Ormenus* und *Gambrisius* zu einer Species zusammenzieht und ihnen als gemeinsames ♀ den *P. Aegeus* Don. zutheilt. Schon flüchtige Vergleichung zeigt die constanten Unterschiede, welche diese drei auch durch ihr Habitat abgesonderten Arten im männlichen Geschlechte besitzen und zu welchen gegenwärtig (die Genauigkeit der Abbildung von *Drusius* Cram. und die Richtigkeit der Vaterlandsangabe: „Amboina“ vorausgesetzt) drei Weibchen gefunden sind, die untereinander wieder dergestalt verschieden, dass jedes von ihnen einem der drei obgenannten Männchen aus demselben Vaterlande durch analoge, charakteristische Merkmale entspricht, wie folgendes Schema zeigt:

*P. Gambrisius* ♂ Binde der Hinterflügel breit, aussen unregelmässig eingeschnitten, Unterseite der Hinterflügel ohne rothe Randflecken.

♀ Binde der Hinterflügel schmal, Hinterflügel oberseits ohne rothe Randflecken (nach der Abbildung Cramer's).

*P. Ormenus*. ♂ Binde der Hinterflügel sehr breit, aussen regelmässig 8zählig (Zähne gleich, mit Ausnahme des vierten von unten, der nicht spitz ist). Unterseite der Hinterflügel ohne rothe Randflecken.

♀ Binde der Hinterflügel so breit wie beim ♂, den Costalrand nicht erreichend. Mondflecken am Aussenrande der Hinterflügel oberseits nur undeutlich ausgedrückt, dem Flügelrande sehr genähert.

*P. Erechtheus* ♂ Binde der Hinterflügel schmaler, aussen ungleich 7zählig (die drei unteren Zähne stumpf). Ein rother Fleck am Analwinkel der Hinterflügel. Unterseite derselben mit sechs rothen Randflecken.

♀ Binde der Hinterflügel wenigstens unterseits den Costalrand berührend. Rothe Mondflecken am Aussenrande beiderseits deutlich hervortretend, etwas entfernt von demselben.

*P. Ormenus* hält die Mitte zwischen *P. Erechtheus* und *Gambrisius*, denn das ♂ erinnert oberseits mehr an *Erechtheus*, unterseits mehr an *Gambrisius*, während das ♀ durch die Zeichnung der Hinterflügel den Uebergang zu *Aegeus Don.* (*Erechtheus* ♀) bildet.

#### XIV. *Euploea Doleschallii* Nob. \*)

Taf. V. Fig. 2. (var.)

♂ Alae supra atro-fuscae, subtus pallidiores, ciliis albo parum intersectis, anticae supra striis duabus, velutinis, internis, maculisque sex marginalibus, inaequalibus, albis, caeruleo-cinctis, subtus punctis

\*) Ausser Vorbeschriebenem brachte uns die erwähnte Expedition aus Neu-Guinea noch nachstehende interessante Lepidopteren:

*Papilio Ambrax* Bois. ♂♂ mit braungelber Färbung der Binde, somit abermals von Boisduval's Beschreibung und einem uns vorliegenden von D'Urville's Expedition mitgebrachten Originale verschieden.

*Papilio Euchenor* Guér. ♂.

*Pieris Celestina* Bois. ♂.

*Eronia Jobaea* Bois. ♂♂.

*Euploea Eunice* Bois. ♂.

*Euploea Callithoe* Bois. ♂.

*Euploea Lapeyrousei* Bois. ♀.

*Danaïs* n. sp. ♂.

tribus, discalibus, aliisque tribus, exterioribus, marginalibus, albis, limbo interno albicante; posticae supra margine costali albido, limbo posteriore dilutiore, maculisque sex albis ornato, subtus punctis sex discalibus, albis, caeruleo-tinctis (una cellulae extimum replente).

*Danais* n. sp. ♂♂.

*Hestia D'Urvillei* Boisd. ♂♀.

*Hamadryas Zoilus* Fabr. ♂.

*Cethosia Cydippe* L. var. ♂. Kleiner als die molukkische *Cydippe*, dunkler gefärbt, die weisse Scheitelbinde der Vorderflügel schmaler, die schwarze Randung der Hinterflügel beinahe doppelt breiter. Die Unterseite derselben gleichförmig dunkelbraun, die Zeichnung viel unscheinbarer als bei der Stammform.

*Cyrestis* n. sp. ♂.

*Cyrestis Acilia* Godt.

*Minetra Sylvia* Cram. var. ♂♀. Beide etwas grösser als die javanischen Exemplare der *M. Sylvia*, viel kleiner jedoch als die molukkischen. Die Wurzelhälfte der Flügel oberseits (besonders beim ♀) viel heller und mehr rothgelb gefärbt, die schwarzen Querstreifen weniger deutlich, die weisse Fleckenbinde der Vorderflügel stark unterbrochen, beim ♂ fast spurlos verschwunden, die Flügelsäume breit dunkelbraun gefärbt, die Randzeichnungen mit der Grundfarbe verschwommen. Auf den ersten Anblick würde man beinahe versucht sein, in dieser ausgezeichneten Varietät eine eigene Species zu erblicken. Sie stellt sich jedoch als das Endglied einer Formenreihe dar, die sich vom nördlichen ostindischen Kontinente bis auf die östlichsten Inseln des Archipels erstreckt. Denn vergleicht man die *M. Gambirsivus* Fabr., die offenbar nichts anderes als die Form des Festlandes ist, mit den Exemplaren der *M. Sylvia* von Java, (Abbildung Cramer's I. t. 43. Figur F. G.) von Amboina und von Neu-Guinea, so bemerkt man eine gleichmässige Veränderung in der Gestalt der weissen Fleckenbinde der Vorderflügel, die bei *Gambirsivus* noch aus ziemlich grossen, zusammenhängenden Flecken besteht, während sie bei der javanischen (Cramer'schen) *Sylvia* kleiner und mehr getrennt von einander erscheinen, bei den molukkischen Exemplaren zwar die grösste Ausdehnung haben, aber weiter von einander entfernt stehen und endlich in den von Neu-Guinea stammenden Stücken überall von der Grundfarbe durchbrochen, beinahe verschwinden.

*Mynes Geoffroyi* Guér. ♂.

*Neptis Praslina* Boisd.

*Neptis consimilis* Boisd.

*Drusilla Catops* Boisd. ♂♂♀. Stimmt ganz mit der Diagnose, die Westwood, Genera of diurnal Lepidoptera p. 335 gibt, überein, indem auch bei unserem ♂ der am Analwinkel stehende Augenfleck oberseits undeutlich ausgedrückt ist, während er beim ♀ als eine schwarze Scheibe mit kleiner weisser Pupille erscheint. Von *Drus. Urania* L. (*Jairus* Cr.) unterscheiden sich

Var. ♂. (Taf. V. Fig. 2.) alis anticis subtus punctis nullis exterioribus albis, posticis supra limbo externo late brunnescentibus punctoque albo notatis, subtus ibidem multo pallidioribus.

Vaterland: Neu-Guinea. Wir widmen diese schöne Art dem Andenken unsers unvergesslichen Freundes Dr. Ludwig Doleschall, welcher nach eben uns aus Ambon zugekommener Trauernachricht daselbst am 26. Februar dieses Jahres nach längerem Siechthum verschieden ist; viel zu früh für die Naturwissenschaft, deren unverdrossener Pfleger er bis zum letzten Athemzuge gewesen.

### XV. *Epicalia Hewitsoni* Nob.

Taf. V. Fig. 1.

♂ Alae supra atro-fuscae, anticae ciliis apicalibus parum albis, fascia transversa, subapicali, margines non attingente, subsinuata, dilute caerulea, posticae punctis ciliaribus albis, apice parum caerulescente, fasciaque abbreviata, venis subdivisa, dilute caerulea prope marginem posticum.

die uns vorliegenden drei Stücke dieser Art durch den viel geringeren Umfang und die zartere Struktur der Flügel, durch die Bildung der Augenflecken, die abweichende Vertheilung der weissen Farbenräume und den gelblichen Anflug an der Wurzel der Hinterflügel.

*Melanitis bioculata* Nob. ♂♀ (♂ = *Dyctis Agondas* Boisd. ♀ = *Morpho bioculatus* Guér. *Hyades Indra* Boisd.). Diese ebenso prächtige als sonderbare Species, deren ♂ von Boisduval zu den *Satyriden*, das ♀ aber zu den *Morphiden* gestellt wurde, während Westwood (Genera of diurnal Lepidoptera p. 353) sie in ein Genus an der Spitze der *Satyriden* vereinte, gehört entschieden zur Familie der *Euryteliden*, Genus *Melanitis* Fabr., was sich bei Untersuchung des Flügelgeäders, der Fühler und Taster unzweifelhaft ergibt, und ist von den übrigen Arten dieser Gattung nur durch die eigenthümliche Zeichnung der Hinterflügel verschieden.

*Cylo amabilis* Boisd. var. ♂ mit gelber Binde der Vorderflügel.

*Mycalasis* n. sp. ♂.

*Coenonympha Shiva* Boisd.

*Taxila Leosida* Boisd. ♂ gehört ungeachtet der auffällig kurzen Discoidalzelle zu diesem Genus.

*Amblypodia* sp.?

*Danis* n. sp. ♂; endlich die herrliche

*Cocytia D'Urvillei* Boisd. ♂♀.

Mit Entomologie beschäftigte sich auf Neu-Guinea blos ein Mitglied der Expedition, die im Mai 1858 bereits nach den Molukken zurückgekehrt war. Vier Monate darauf prangten die frischen Thiere schon in unserer Sammlung.

Alae subtus laete virescentes, margine exteriori angustissime fulvo, anticae fascia paginae superioris decolorata, lituris quatuor, cellularibus, areaque interna nigris, posticae lituris duabus basalibus, striga media recta, maculam costalem, albam extus attingente aliisque duabus exterioribus, curvatis, fulvo-brunneis, interiore harum costam non attingente extusque punctis quatuor rotundatis (primo quartoque nigris, duobus mediis albis, nigro vix pupillatis) terminato.

Stammt aus den oberen Gebieten des Amazonenstromes, dem Vaterlande der vielen prachtvollen Lepidopteren, die Hewitson in seinem Werke „Exotic Butterflies“ (bisher im 31. Hefte) vortrefflich beschreibt und abbildet. Wir ergreifen hiermit die Gelegenheit, dem unermüdeten Ikonographen die vorstehende Art zu widmen, die der Zufall uns vielleicht früher in die Hand gespielt hat, als ihm.

#### XVI. *Narope Cyllene* Nob.

♀ Alae anticae acutae, margine posteriore sat convexo, margine apicali concavo, posticae repando-dentatae (praecipue apud marginem posticum) extusque angulatae.

Alae omnes supra ferrugineo-fuscae, immacolatae, subtus multo pallidiores, obsolete nigro-variegatae, fascia exteriori, obsoleta, curvata margineque ferrugineo-brunnescentibus, singulae maculis duabus discalibus, dilutioribus, anticae apice dilutiore, punctoque costali, albo, posticae punctis septem exterioribus, linea curvata digestis, nigris, sexto maculam argenteam nigro-cinctam formante, caeteris minutis, plus minusve albo-pupillatis.

Wir besitzen diese Art, die von den drei bisher bekannten *Narope*-Arten nicht nur durch die Flügelform, sondern auch durch die Gestalt der Discoidalzelle der Vorderflügel, die viel kürzer und breiter erscheint, abweicht, und im Habitus sehr an einige Satyriden aus der Gattung *Taygetis* (*T. Chelys*, *Yphtima* etc.) erinnert, in einem einzigen Exemplare, das wahrscheinlich aus Brasilien kam.

#### XVII. *Danis Absyrus* Nob.

♀ Alae ecaudatae, albo parum ciliatae, supra nigro-fuscae, anticae vitta, media, longitudinali, diffusa albida, posticae immacolatae Alae subtus pallidiores, anticae costa ad basin nitide aurato virescente, disco albido, posticae basi aurato-virescenti conspersae, albidoque trifasciatae, fascia prima costae basin occupante, secunda discali, tertia exteriori, multo latiore, maculisque septem ovalibus nigris ornata. Thorax et abdomen supra nigrantia, subtus albida.

Steht dem *D. Sebae* Boisd. am nächsten und bewohnt die Philippinen.

### XVIII. *Pieris Menapia* Nob.

Alae tenerae, albae, venis ad basin nigris, anticae elongatae, concolores, striga costali, cellulae extimum claudente, limboque apicali nigris, hoc introrsum profunde sinuato maculisque sex (in ♂ re quinque) albis, in pagina inferiore usque ad marginem alae extensis diviso.

Alae posticae ♂ris striga submarginali, flexuosa, nigricante, supra cum punctis nigris ad venarum extima sitis conjuncta, subtus multo distinctiore.

Alae posticae ♀nae striga eadem, sed multo magis distincta et obscura, subtus venis late fusco marginatis, costa, maculis basalibus aliisque marginalibus lividiusculis.

Abdomen supra nigricans, subtus albidum.

Aus dem Mormonenlande am Salzsee, zwei ♂, ein ♀.

Die Zeichnung dieses durch seine zarte Textur und längliche Flügelform auffälligen Thieres erinnert an die Gruppe von *Pieris Mesentina* Cram.

### XIX. *Lemonias Mormo* Nob.

Alae subrepandae, ciliis late albo-intersectis, supra obscure-fuscae, subtus pallidiores.

Alae anticae utrinque a basi ad discum ferrugineo-fulvae, punctis duobus basalibus, tertio majori, interno, macula discali, fascia exteriori maculari, sinuata punctisque septem, submarginalibus, albis nigroque cinctis, subtus costa ad basin albicante, disco dilutiore punctisque submarginalibus multo majoribus, elongatis, nigroque guttatis, venis apud extima fulvis.

Alae posticae supra basi parum fulvescente punctisque duobus, albis notata, maculis binis, discalibus (una majori) fascia exteriori, maculari, valde interrupta, repanda, maculisque minutis posterioribus albis, nigro cinctis, subtus multo pallidiores, costa ad basin alba, maculis punctisque paginae superioris, multo autem majoribus et subconfluentibus.

Antennae albo annulatae.

Thorax et abdomen supra nigra, subtus cum palpis et pedibus albicantia.

Vom Salzsee in mehreren Paaren erhalten.

Der erste Anblick des sehr netten Falters könnte zur Einreihung in das Genus *Nemeobius* verleiten. Doch weisen bei näherer Untersuchung die unbehaarten Augen, die Taster und das Flügelgeäder dem Thiere seine Stellung in der Gattung *Lemonias* zu. Bisher ist diess mit *Charis Caeneus* L., welche aber viel südlicher vorkommt, die zweite *Erycinide*, welche aus Nord Amerika bekannt ist.

Die Heiligen am Salzsee scheinen sich bis jetzt nur wenig mit Schmetterlingfangen befasst zu haben. Dem bekannten Entomologen Lorquin war es vorbehalten, die erste Lepidopterenendung von dorthier nach Europa zu spediren, an welcher uns ein glücklicher Zufall gleichfalls Theil nehmen liess.

Die Mormonen-Fauna geht übrigens mit der Kaliforniens zusammen, da unter einigen neuen *Argynnis* und *Lycaena*-Species meistens auch bekannte kalifornische Arten, als: *Parnassius Clodius* Mén., *Argynnis Zerene* Boisd., *Vanessa californica* Boisd., *Limenitis Lorquini* Boisd. etc. sich hier wieder finden.

## XX. *Anthocharis Heuglini* Nob.

♂ Alae albae, ciliatae, anticae supra apice late aurantiaco, extorsum maculis marginalibus, nigris, trigonis, in venas postice excurrentibus terminato, punctoque adjacente marginis posterioris nigro, subtus apice flavido, fascia aurantiaca intus ornato, basi flavido parum tincta, posticae supra maculis marginalibus fuscis, subtus costae dimidio basali punctoque discali, nigro notato aurantiacis maculis marginalibus paginae superioris oblitteratis.

Thorax supra cinereus, subtus albidus.

Abdomen utrinque album.

Vom königl. württemb. Hofrathe Herrn Theodor von Heuglin, damaligen Verweser des k. k. Konsulats in Ost-Sudan, auf seiner jüngsten Expedition nach dem Somalilande in der Nähe des Cap Guardafui (10° N. B.) gefangen.

Wir sind unserm werthgeschätzten Freunde zu besonderem Danke verpflichtet, dass er trotz der ungeheuren Beschwerden und der Gefahren auf dieser Reise in einem Lande, wo noch niemals gesammelt wurde, uns diesen Liebesdienst erwies. Nur wer jemals Aehnliches versuchte, vermag die Grösse einer solchen Aufopferung zu würdigen. Wir gestehen es offen, dass wir nicht blos an den sonnendurchglühten Gestaden des rothen Meeres, sondern ebenso während eines mehrwöchentlichen arktischen Sommertages unter dem 70. Breitengrade auf die Lepidopteren-

jagd verzichten mussten, so schmerzlich es uns auch fiel. — Zur Charakteristik der Fauna im Somalilande bemerken wir hier in Kürze, dass sich unter der oberwähnten Ausbeute vorfanden: *Callidryas Florella* Fabr. ♂♀, *Idmais Halimede* Klug. ♂♀ (von Boisduval und Doubleday zu *Pieris* gestellt, aber wegen der Taster, Fühler und Flügelneratur, ungeachtet der abweichenden Färbung, nach unserm Dafürhalten hieher gehörend), *Danais Chrysippus* L., mit Varietät *Alcippus* Cr., endlich *Dorippus* Klug in mehreren Exemplaren, die nur in der Färbung der Hinterflügel Abänderung zeigen (ähnlich wie *Chrysippus* und Varietät *Alcippus*) sonst aber sämmtlich durch den Mangel der weissen Scheitelbinde der Vorderflügel kenntlich sind, *Junonia Oenone* L. var. (sehr klein und lebhaft gefärbt), *Diadema Bolina* L. ♂♀, *Hypanis Polynice* Cram. und eine *Jolaus*-Art, sehr beschädigt, nach den Ueberresten zu schliessen, *Faunus* Cram. oder eine verwandte Art.

## Classification der europäischen Tortricinen.

Von Julius Lederer.

(Fortsetzung.)

### 10. *Conchylis* Tr. VIII. pag. 272. \*)

Diese artenreiche Gattung ist von *Tortrix* durch ihre gestreckten, an der Basis sehr schmalen, am Innenwinkel durch die lappig vortretende Befranzung auffallend breit erscheinenden Vorderflügel, und das Geäder verschieden, da nämlich Rippe 2 erst nahe vor dem Ende der Mittelzelle entspringt, und nicht so horizontal steht, sondern (fast parallel mit 3) abwärts in den Innenwinkel ausläuft. (Taf. 1, Fig. 12). Die Palpen sind hängend, die Fühler borstenförmig, beim Manne länger oder kürzer bewimpert, die Rippen der auf der Querrippe stark abwärts geknickten Vorderflügel stets gesondert; auf der hinteren entspringen bei A 3 und 4 aus einem Punkte (Taf. 1, Fig. 12 links), bei B gesondert, (Taf. 1, Fig. 12 rechts), 6 und 7 sind immer gestielt, 5 entspringt bei  $\frac{2}{3}$  der Querrippe.

\*) Mit Recht bemerken die Herren A. und O. Speyer — Stett. Ztg. 1859. pag. 33. — dass Treitschke den Namen von *κογχόλυς*, die Schnecke, entlehnte, die Gattung also nicht *Cochylis*, sondern *Conchylis* heissen muss. Dass Treitschke den Fehler unberichtigt liess, darf bei seiner Unkenntniss des Griechischen (und Lateinischen, denn auch die Diagnosen sind nicht sein Werk) nicht Wunder nehmen.